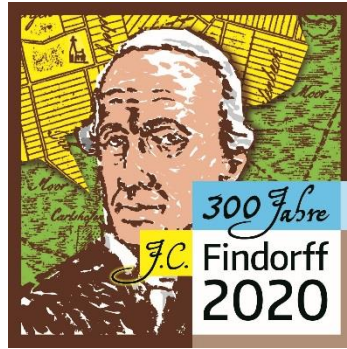


# 300 Jahre Jürgen Christian Findorff

*Worphausen und der „Vater aller Moorbauern“*



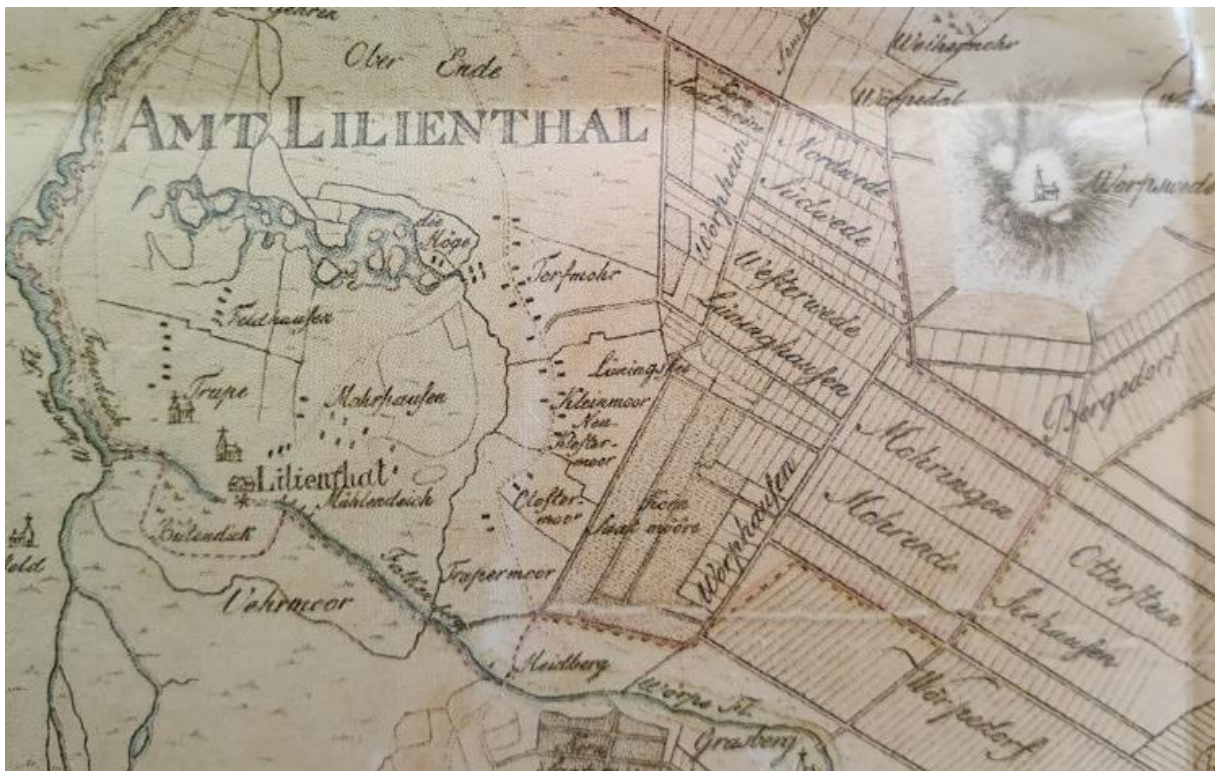
## **Das Amt Lilienthal gründet mit dem Moorkommissar alle acht Dörfer in der alten Gemeinde Worphausen**

Die 1937 gebildete Gemeinde Worphausen und jetziger Ortsteil der Gemeinde Lilienthal besteht aus acht Dörfern, die in der Zeit zwischen 1763 und 1808 vom Amt Lilienthal aus gegründet wurden und damit auf das Wirken von Jürgen Christian Findorff zurück gehen, der am 22. Januar 1720 in Lauenburg/Elbe geboren wurde.

Ursprünglich gehörte das unbesiedelte Land zum Amt Ottersberg, das flächenmäßig deutlich größer war als das benachbarte (Kloster-)Amt Lilienthal, aber auch größer als das Amt Osterholz. Es reichte bis nach Heudorf, das heute zur Gemeinde Worpsswede gehört.

Am 9. Juli 1755 stellte der damalige Lilienthaler Amtsschreiber und spätere Amtmann Meyer im Rahmen einer Moorbesichtigungstour den Antrag, die Flächen südwestlich der jetzigen Worphauser Landstraße zu besiedeln. Seitens Ottersbergs wurde dieser Überlegung stattgegeben und am 30. August des gleichen Jahres durch Hannover genehmigt. Ein Jahr später, 1756, wurde die neue Grenze vermessen und Lilienthal vergrößerte sich um 4.200 Morgen.

Umgehend ging Jürgen Christian Findorff, seit Anfang der 1750er Jahre im Moor tätig und 1771 offiziell zum Moorkommissar ernannt, ans Werk und schuf die vier Dörfer Lüningsee (1763) sowie 1764 Lüninghausen, Westerwede und Worphausen. Nach der Gründung wurde Amtmann Meyer bereits 1765 seitens der Regierung in Hannover für sein erfolgreiches Wirken gelobt und bekam neue Aufgaben übertragen. Im gleichen Jahr wurde Georg Hinrich Hintze Amtmann in Lilienthal.



Quelle: Auszug aus der Karte der Besiedlung der Moore zwischen Bremen und Stade aus dem Jahre 1795 von Friedrich Findorff (Neffe von J.C. Findorff)

Als diese vier Dörfer gegründet waren, zeigte das Amt Lilienthal unter Amtmann Hintze auch an der Fläche auf der anderen Seite der jetzigen Landstraße Interesse. Auf einer Moorkonferenz 1776 wurde beraten, wie mit einer verbleibenden Fläche im Grenzbereich der drei Ämter zu verfahren ist. Am 14. Februar 1777 wurde dem Amt Lilienthal 1.735 Morgen und dem Amt Osterholz 1.357 Morgen Moorland zugeschlagen, welches zuvor zum Amt Ottersberg gehörte. 1778 wurden dann auf diesem Land die Dörfer Moorende und Mooringen gegründet. Damit war im Amt Lilienthal zu Zeiten Findorffs die Moorkolonisation abgeschlossen, wobei er die Grundlagen für zwei weitere Gründungen legte: 1805 kam Schrötersdorf und 1808 Neu Mooringen dazu. Während Schrötersdorf auf einer verbleibenden Fläche, die ursprünglich als Vorweide der Worphäuser Siedler dienen sollte, gegründet und nach dem damaligen Lilienthaler Amtmann Johann Hieronymus Schroeter benannt wurde, bekamen die Neu Mooringen Siedler Flächen des dreißig Jahre zuvor gegründeten Dorfes Mooringen zugesprochen. Die Abtrennung von Flächen bzw. die Teilung von Höfen war nicht im Sinne von Findorff, war aber der Not geschuldet, da gerade die Stellen in Mooringen sehr schlechte Bodenverhältnisse aufgewiesen haben und damit schwer zu bewirtschaften waren. Außerdem waren die Siedlerstellen, je näher sie an Bremen lagen, kleiner als die entfernteren Höfe. Findorff begründete dieses damit, dass diese Stellen aufgrund der kürzeren Strecke mehr Torf stechen und verkaufen konnten. Die Stellen in Schrötersdorf waren von Anfang an so klein, dass nur Handwerker angesiedelt wurden.

Der Anfang war mühsam und schwierig. Viele haben aufgegeben oder sind früh gestorben. Erst spätere Generationen konnten das „ernten“, was ihre Vorfahren aufgebaut haben. Nicht umsonst wurde die Gründerzeit mit den Worten

*Den eersten sien Dot,  
den tweeten sien Not,  
den drütten sien Brot.*

beschrieben.

Jürgen Christian Findorff hat sich nicht nur um das Anlegen der Dörfer und Siedlerstellen gekümmert, sondern war auch interessiert, den Menschen in kirchlichen Fragen zur Seite zu stehen. So baute er die Kirchen in Grasberg und Worpswede. Die Worpsweder Kirche wurde 1759 und die Grasberger 1790 eingeweiht. Heute ist man oft über die „Dreiteilung“ der alten Gemeinde irritiert, aber die Zuordnung erfolgte im 18. Jahrhundert, als die Dörfer noch selbständige Einheiten waren: Lünigsee und Worphausen sind der Kirchengemeinde Lilienthal, Mooringen, Westerwede und Lünighausen der in Worpswede zugeordnet, Moorende und Schrötersdorf gehören zur Kirchengemeinde Grasberg, wobei Moorende die ersten zwölf zu Worpswede gehörte.

Findorff war nicht nur in unserem Moor unterwegs. Wenn man zurückblickt, hat er ohne die uns heute bekannten Annehmlichkeiten arbeiten müssen. Erst später wurde unserem Moorkommissar eine Kutsche zur Verfügung gestellt, um die weiten Distanzen zwischen Bremervörde, Lilienthal, Osterholz und Ottersberg sowie anderen Ämtern zu überwinden. Er hat sich durch sein rastloses Wirken und seine Nähe zu den Menschen ein enormes Vertrauen der Moorbauern erworben.

Am 31. Juli 1792 verstarb der Moorkommissar Jürgen Christian Findorff in Bremer-vörde. Wir verneigen uns vor unserem „Vater aller Moorbauern“, der rastlos für „seine“ Dörfer wirkte und seinen Bauern immer helfend und unterstützend zur Seite stand. Sein Ziel waren lebensfähige Dörfer als Existenzgrundlage unserer Siedler. Er hat damit die Grundlagen für alle weiteren Generationen gelegt.

Mit der Gebietsreform 1974 wurde die Gemeinde Worphausen mit ihren acht Dörfern ein Teil der jetzigen Gemeinde Lilienthal. Damit hat sich der Kreis geschlossen, der mit dem Erwerb der unbesiedelten Moorflächen und Gründung der Dörfer durch das Amt Lilienthal 1755 begonnen hatte.

Mai 2020 / Axel Miesner

## Anhang

Im gleichen Zuge wurden 1764 vom Amt Lilienthal auch die Dörfer Nordwede und Südwede sowie 1772 Worpheim gegründet, die seit 1937 zur Gemeinde Worpswede gehören.

1796 wurde Neu-Klostermoor als Ergänzung des ca. hundert Jahre vorher gegründeten Klostermoor gegründet. Es ist die jetzige Straße „Im Dorfe“.

Der Gebietsreform 1937 ging eine Gebietsreform 1929 voran:

Mooringen und Neu Mooringen -> Mooringen

Lüninghausen, Lüningsee und Westerwede -> Westerwede

Worphausen und Schrötersdorf -> Worphausen

Moorende ist eigenständig geblieben

Diese vier Gemeinden wurden acht Jahre später zur Großgemeinde Worp-  
hausen zusammengefasst.

Nordwede, Südwede, Weyermoor, Wörpedahl, Worpheim -> Worpheim

Die Gemeinde Worpheim (im Volksmund „Vereinigte Staaten“ genannt) bildete  
dann 1937 mit anderen Dörfern am Fuße des Weyerbergs die neue Gemeinde  
Worpswede. Seit 1974 besteht die jetzige Gemeinde Worpswede.

1852 gab es im Königreich Hannover eine „Ämterreform“. Diverse Ämter wurden aufgelöst, bestehende verändert und vergrößert. Das Amt Ottersberg wurde aufgelöst und das Amt Lilienthal hatte danach die mehr als doppelte Größe. Alle Orte und Dörfer der 1974 gebildeten Gemeinden Grasberg und Lilienthal sowie die des Kirchspiels Worpswede gehörten von 1852 bis 1885 zum hannoverschen Amt Lilienthal. Weiterhin beim Amt Osterholz aus der jetzigen Gemeinde Worpswede verblieben Meinershagen, Nordsode und Ostersode (alle drei gehören zum Kirchspiel Gnarrenburg) sowie Viehland (Kirchspiel Osterholz). 1885 wurden die Ämter Lilienthal und Osterholz zum preußischen Kreis Osterholz zusammengefasst (Stichwort „1866“). Weitere Kreisreformen folgten 1932 und 1977.

Hinweis: *Morgen* ist eine Flächeneinheit, die 2.500 m<sup>2</sup> beträgt; 4 Morgen sind 1 Hektar (= 10.000 m<sup>2</sup>)